

Die Musikerinnen und Musiker von Sinfonietta Regio sind engagierte und teilweise professionelle Orchestermusiker aus der Region, die in wöchentlichen Proben mehrere Konzerte im Jahr vorbereiten und in unserer Region zur Aufführung bringen. Das Orchester veranstaltet Sinfoniekonzerte, spezielle Jugendprojekte, begleitet Solisten und Chöre und umrahmt Feierlichkeiten.

Wir informieren Sie gerne über die Aktivitäten des Orchesters, wenn Sie eine kurze Mail schicken an info@sinfonietta-regio.de oder hier Ihre Email-Adresse angeben und das Blatt am Ausgang abgeben.

Name: _____

Email: _____

Das Orchester finanziert sich ausschließlich durch Konzerteinnahmen, Beiträge und Spenden. Wenn Sie Sinfonietta Regio e.V. **unterstützen** möchten, freuen wir uns über einmalige oder regelmäßige Spenden, die für Sie steuerlich absetzbar sind. Bitte setzen Sie sich dann mit einem Vorstandsmitglied in Verbindung.

Spendenkonto: Sinfonietta Regio e.V.
Sparkasse Aachen, IBAN DE2239050000001510478, BIC AACSD33XXX

Vorsitzender: Günter Mänz, Geschäftsführerin: Beatrix Goebels, info@sinfonietta-regio.de

Auch Mitspielerinnen und Mitspieler sind herzlich willkommen!

- Sie spielen ein Orchesterinstrument und suchen neue musikalische Erfahrungen.
- Sie möchten Ihr Instrumentenspiel nach längerer Pause wieder intensivieren.
- Sie möchten nicht immer alleine im Wohnzimmer spielen.
- Sie möchten andere Musikerinnen und Musiker kennenlernen.
- Sie möchten Ihr musikalisches Repertoire erweitern und viele verschiedene Stücke spielen.
- Sie möchten auch mal auf der Bühne stehen.
- Sie möchten sich durch einen Dirigenten mit sehr hoher musikalischer und menschlicher Kompetenz weiterentwickeln.

Dann melden Sie sich per Mail, oder kommen Sie doch einfach mal vorbei. Wir proben jeden Donnerstag um 19:45 Uhr in der Gesamtschule, Alsdorf, Am Klött.

Wir freuen uns, Sie auch bei unseren nächsten Konzerten zu begrüßen.

Im November 2018 führt das Orchester in Venlo-Steyl gemeinsam mit dem „Venloos Gemengd Koor Zanglust“ erneut das Gospelatorium „The Peacemakers“ von Karl Jenkins auf.

Für das Frühjahr 2019 plant das Orchester ein Konzert mit Highlights der Filmmusik.

Sonntag, 16.09.18, 17.00 Uhr
Baesweiler, Gymnasium
Otto-Hahn-Str. 16

Sonntag, 23.09.18, 17.00 Uhr
Aachen, Auferstehungskirche
Am Kupferofen 19

Sinfonietta Regio
Leitung: Jeremy Hulin



Landschaften

Jean Sibelius
Karelia-Suite

Bedřich Smetana
Die Moldau

Antonín Dvořák
Sinfonie Nr. 7 d-moll

Eintritt: 12 Euro, Schüler/Ermäßigt: 6 Euro
Vorbestellung: tickets@sinfonietta-regio.de

LANDESMUSIKRAT.NRW



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Sinfonietta
Regio**

Ihr Orchester
in der
StädteRegion
Aachen

www.sinfonietta-regio.de

Programm

Jean Sibelius

(1865 – 1957)

Karelia-Suite op. 11

- aus einem Kompositionsauftrag über die Geschichte der finnischen Landschaft Karelien

Intermezzo

- ein flottes Allegro mit einem marschähnlichen Thema veranschaulicht eine Prozession. Das Orchester versinnbildlicht die Atmosphäre von marschierenden Kolonnen in einem Meer von Fahnen.

Ballade

- „gesungen“ von einem Englischhorn. Der schwedische König Karl VIII. (15. Jh.) erinnert sich in seinem Schloss an sein früheres Leben, während er von Minnesängern unterhalten wird.

Alla Marcia

- berauscher Marsch, ursprünglich aus einer Sammlung, die eine Burgbelagerung veranschaulichen sollte.

Bedřich Smetana

(1824 - 1884)

Die Moldau (Vltava)

Laut Smetana schildert die Komposition „den Lauf der Moldau, angefangen bei den beiden kleinen Quellen, der kalten und der warmen Moldau, über die Vereinigung der beiden Bächlein zu einem Fluss, den Lauf der Moldau durch Wälder und Fluren, durch Landschaften, wo gerade eine Bauernhochzeit gefeiert wird, beim nächtlichen Mondschein tanzen die Nymphen ihren Reigen. Auf den nahen Felsen ragen stolze Burgen, Schlösser und Ruinen empor. Die Moldau wirbelt in den St. Johann-Stromschnellen; im breiten Zug fließt sie weiter gegen Prag, am Vyšehrad vorbei, und in majestätischem Lauf entschwindet sie in der Ferne schließlich in der Elbe.“

--- Pause ---

Antonín Dvořák

(1841 - 1904)

Sinfonie Nr. 7 d-moll op. 70

Allegro maestoso

Poco adagio

Scherzo. Vivace

Finale. Allegro

„Jeder Böhme ein Musikant.“ So lautet ein altes Sprichwort, und Antonín Dvořák scheint der Beweis zu sein für die urwüchsige Musikalität der Tschechen. Die 7. Sinfonie in d-moll, inspiriert sowohl von der großen Tradition deutsch-österreichischer Komponisten wie von der tschechischen Volksmusik ist allerdings weit mehr als böhmische Musik, sie ist hochkonzentrierte Symphonik.

Die Uraufführung der Sinfonie fand am 22. April 1885 in London unter Leitung des Komponisten statt. Sie wurde zu einem der größten Erfolge Dvořáks während dessen Lebzeiten. Auch in der böhmischen Heimat wurde die Sinfonie gefeiert. Ihr kämpferischer Charakter verband sich mit dem patriotischen Wunsch der Tschechen nach einem blühenden Nationalstaat.

Das Orchester Sinfonietta Regio

1. Violine

Nagy, Etelka (KM)
Boveleth, Heinz
Franzen-Schmidt, Friederike
Heesen, Annegret
Herrlich-Volke, Andreas
Hermanns-Kosarew, Yvonne
Münstermann, Gisela
Nebeling, Annemarie
Neuefeind, Mechthild

2. Violine

Goebbels, Beatrix
Dahlmanns, Jasmin
Eschweiler, Laura
Heck, Nicolás
Hotaj, Enis
Olschewski-Zander, Birgit
Plecikova, Lisa
Roettger-Chasoglou, Anne
Serter, Melih
Stalljann, Hannah
Weber, Michael
Windmüller, Henning
Wirtz, Luisa

Viola

Blochin, Olga
Merschen, Wilhelm
Offergeld, Bastian
Stelzer, Hermann

Cello

Schmidt, Klaus M.
Bartz, Rainer
Becker, Paula
Heesen, Friederike
Ophoven, Corinna
Renner, Antje
Schmidt, Teresa
Seebode, Volker

Kontrabass

Barde, Dirk
Flender, Pia
Schruff, Klaus

Flöte

Schwartz, Gerda
Blanc, Alexandra
Pütz, Leonie

Oboe

Schumann, Sabine
Enneking, Eva

Klarinette

Mänz, Günter
Kreft-Mänz, Ellen

Fagott

Blasel, Paul
Graff, Severin
Weber, Guido

Horn

Michels, Ulrich
Bauer, Simon
Bremer, Lars
Housen, Nico
Uth, Georg

Trompete

Jansen, Leo
Andres, Jan

Posaune

Paffen, Peter
Messinger, Horst
Thöben, Jens

Tuba

Kaehn, Ulrich

Pauken

Siebert, Rafael

Schlagzeug

Mesquida Nogueira, Dario

Leitung: Jeremy Hulin

Jeremy Hulin studierte zunächst Klarinette bei Gervase de Peyer und war Mitglied im National Youth Orchestra of Great Britain. Er setzte sein Studium, Musikwissenschaften und Komposition, am King's College von Cambridge fort und leitete das Orchester und den Kammerchor.

Nach dem Abschluss "Master of Arts" studierte er mit einem Stipendium an der berühmten Guildhall School of Music & Drama (London) und folgte einem Aufbaukurs Dirigieren bei Villem Tausky, den er mit Bravour abschloss. Daraus resultierte ein weiteres Studium in Berlin bei Prof. Rabenstein, worauf er am Theater und beim Orchester der Stadt Ulm angestellt wurde. 1985 war Hulin Dirigent beim Theater Pforzheim, gefolgt vom Theater Aachen von 1993 bis 2005. Ab 1993 leitete er auch das Limburger Bläserensemble Helicon, und 1996 wurde er aufgrund seines Dirigats von Verdis Nabucco zum besten Dirigenten der Saison gekürt.

Seine Liste von Dirigaten umfasst zahlreiche Premieren. 1999 wurde er zum Ehrendirigenten des Städtischen Chors Aachen benannt. Seit 1998 arbeitet er am Conservatorium Maastricht, wo er seit 2005 verantwortlich für die musikalische Leitung der Opernabteilung ist.



Foto: Petrovitsch